

Sentinel-Lymphknotenzintigraphie bei Brustkrebspatientinnen

Dr. Maren Michael Widmer, FMH Radiologie

PD Dr. med. Paul R. Hilfiker, FMH Radiologie

MRI Medizinisch Radiologisches Institut Bethanien/Bahnhofplatz

Der Sentinel-Lymphknoten (auch als Wächterlymphknoten bezeichnet) entspricht demjenigen Lymphknoten, der zu vorderst im Abflussgebiet der Lymphe eines Mammakarzinoms liegt. Tumorzellen können über die Lymphbahnen in diesen Sentinel-Lymphknoten verschleppt werden. Krebszellnester (Metastasen) bilden sich demzufolge zuerst in diesem Lymphknoten. Falls der Sentinel-Lymphknoten jedoch keine Krebszellnester aufweist, sind die anderen Lymphknoten der Achselhöhle in den meisten Fällen ebenfalls frei von Metastasen. Mit der «Sentinel» (Wächter)-Lymphknoten-Entnahme können diejenigen Patientinnen identifiziert werden, bei denen eine vollständige Ausräumung der Achselhöhlenlymphknoten notwendig oder eben nicht notwendig ist. Die häufig belastende Operation der übrigen Achsellymphknoten kann somit vielen Frauen erspart werden..

Untersuchungsablauf

Um den Sentinel-Lymphknoten zu finden, muss der Lymphabfluss des Tumorknotens genauer untersucht werden. Zu Beginn der Untersuchung wird eine radioaktive Substanz (^{99m}Technetium-markiertes Nano-Kolloid) um den Tumor und auch unter die Haut gespritzt. Die Substanz fließt dann über die Lymphbahnen in den Sentinel-Lymphknoten ab und wird dort gespeichert. Mit der Gammakamera werden nach ein paar Stunden Bilder angefertigt (Spätaufnahmen). Während der Operation wird der Lymphknoten mit einem kleinen Detektor gesucht und entfernt. Die Strahlenbelastung der Untersuchung ist vergleichbar mit einer normalen Röntgenaufnahme und wird durch die Anzahl der Aufnahmen nicht vergrößert.

Abbildung: Sentinel-Lymphknoten (SLN) in der Achselhöhle links in einer Seitenaufnahme

